



Kreisstadt
Groß-Gerau.
✓ voller Leidenschaft. ✓ voller Möglichkeiten.



Jahresbericht 2015

Kommunale Jugendarbeit Groß- Gerau



Ausflug zum Schloß Freudenberg / Kids Club JUZ Anne-Frank

Magistrat der Kreisstadt Groß-Gerau
Amt für Familie und Soziales
Am Marktplatz 1
64521 Groß-Gerau

Leistungen der Kommunalen Jugendarbeit der Kreisstadt Groß-Gerau

Leistung	Jugendzentrum Anne Frank	Jugendtreff Berkach	Jugendtreff Dornheim	Jugendtreff Wallerstädten	Zentrale im Stadthaus
001 regelmäßige Angebote (Stunden)					
Offener Betrieb	319	--	356	268	
Gruppenangebote Kinder + Teenies	116	136	--	118	
Hausaufgabenhilfe Schillers. + Nordschule	wird ab September 2015 von der Schulgemeinde organisiert				580
002 eintägige Veranstaltungen (Anzahl)					
Sonderveranstaltungen	12	2	2	6	
003 mehrtägige Veranstaltungen (Anzahl Tage)					
Ferienspiele Kinderspielstadt	10				
Seminare/ Workshops	5			2	
Schule und Beruf / Ausbildungsbörse	90			9	
004 sonstige Leistungen (Anzahl Stunden)					
Jugendberatung	82	4	9	38	
Raumüberlassungen	186 Tage		6 Tage	4 Tage	
Fachbesprechung, Dienstgespräche	136	26	51	76	44
Jugendsammelwoche					22
Öffentlichkeitsarbeit Städt. Homepage	8	0	4	6	33
Anleitung Praktikanten/ Jugendgerichtshilfe	34				24
Mitbestimmung/ Partizipation	12	4	8	10	10

Allgemeine Situation des Jugendzentrums Anne-Frank

Das 1960 erbaute „JUZ“ besteht aus einem Hauptgebäude mit einem Veranstaltungssaal (ca 140 qm), Küche, Werkstatt und 2 Büros. Dazu kommen zwei Nebengebäude (Pavillons) mit jeweils zwei Räumen. Seit der letzten großen Renovierung von 1999/2000 konnten nur die notwendigsten Instandhaltungen realisiert werden, zuletzt die elektrische Versorgung.

Das Jugendzentrum Anne-Frank wird seit Mai 2013 von dem Diplom-Sozialpädagogen Boris Haupt mit 39 Wochenstunden geleitet. Die Arbeit wurde im Jahr 2015 von 5 Teamer/innen (geringfügig Beschäftigten) mit zusammen 24 Wochenstunden und einem Hausmeister mit 12 Wochenstunden unterstützt. Neben der pädagogischen Ausgestaltung der Angebote, liegt die Verwaltung des Busses der Kommunalen Jugendarbeit und die Raumvermietung der zum Jugendhaus gehörigen Räume in der Verantwortung des hauptamtlichen Mitarbeiters. Als weiterer Mitarbeiter der Kommunalen Jugendarbeit hat Diplom-Pädagoge Ralf Platen sein Büro im Jugendzentrum. Herr Platen arbeitet mit 27 WoStd für die Jugendarbeit und ist mit 12 WoStd für den Personalrat freigestellt. Sein Schwerpunkt liegt im Bereich Übergang Schule/Beruf und der Gemeinwesenarbeit Groß-Gerau Nord.

In Anbetracht der **aktuellen Flüchtlingssituation** und der damit verbundenen gesamtgesellschaftlichen Herausforderung, hat das Jugendzentrum Anne-Frank im Berichtsjahr 2015 verstärkt Räumlichkeiten für die Flüchtlingsarbeit zur Verfügung gestellt. So nutzt seit Anfang des Jahres der ehrenamtliche Zusammenschluss „Teachers on the Road“, der durch das Sozial- und Integrationsbüro begleitet wird, wöchentlich montags und mittwochs die Räume des Jugendzentrums für freiwillige, niederschwellige Deutschkurse. Das Sprachangebot wird durch seine Unverbindlichkeit und seinen unbürokratischen Zugang sehr gut angenommen. Pro Angebotstag sind in der Regel ca. 40 Sprachschüler/innen und ca. 8 Deutschlehrer/innen anwesend.

Des Weiteren wurde in den Wintermonaten einer der Pavillonräume als Kleidersammelstelle vom Internationalen Frauencafé e.V. genutzt.

Gegen Ende des Jahres wurde Kontakt zu den Mitarbeitern des Trägers „Perspektive Darmstadt“ aufgenommen, der zu diesem Zeitpunkt 22 unbegleitete, minderjährige Ausländer (Flüchtlinge) in Groß-Gerau betreute. Seitdem nutzt die „Perspektive Darmstadt“ regelmäßig die Räumlichkeiten des Jugendzentrums für Angebote mit den UMAs.

Ein **Kernangebot** des Jugendzentrums ist der „**Offene Treff**“, der sich an Jugendliche und junge Erwachsene ab 12 Jahren richtet. Mit durchschnittlich 25-35 Jugendlichen pro Öffnungstag wurde dieses Angebot 2015 besser besucht als im Jahr vorher.

Der Anstieg der Besucherzahlen ist auf die intensive Beziehungsarbeit der Mitarbeiter/innen zurückzuführen. Durch die gestärkte Vertrauensbasis thematisieren die Jugendlichen häufiger und klarer ihre Probleme oder einfach das, was sie momentan beschäftigt. Die Jugendlichen werden bei der Angebotsgestaltung partizipativ eingebunden, was wiederum ein höheres Engagement vonseiten der Jugendlichen bei der Durchführung bewirkt.

Folgende Angebote haben im Rahmen des „Offenen Treffs“ stattgefunden:



- Kochen, Filmnachmittag, Billardturnier
- Fußball Champions League auf Großbildleinwand
- FIFA-Turnier auf Playstation, Tischtennis und Spielenachmittag

Eine weitere positive Entwicklung ist, dass im Jahr 2015 wieder vermehrt jüngere und auch weibliche Besucher/innen das Jugendzentrum aufsuchen. Die Altersstruktur lag im Berichtszeitraum bei 13 bis 21 Jahren.

„Kids Club“

Ein weiteres Kernangebot des Jugendzentrums ist der „Kids Club“ für Kinder im Alter von 7-11 Jahren. Mit ansteigender Besucherzahl hat sich der „Kids Club“ im Laufe des Jahres sehr positiv entwickelt. Pro Öffnungstag liegt die durchschnittliche Besucherzahl bei 25 – 35 Kindern. Das Angebot findet montags für jeweils 3 Stunden statt. In den Öffnungswochen gibt es ein wechselndes Programm, welches in Zusammenarbeit von Teamern und Kindern erarbeitet wird. Durch die Einbindung können die Kinder die Gruppe nach ihren Interessen gestalten. Die Teilnahme an den Angeboten ist freiwillig und reicht über ein Bewegungs-, Kreativ- und Kochangebot bis hin zu größeren Ausflügen. So wurden die Fasanerie Groß-Gerau, das Schloß Freudenberg in Wiesbaden und die Eishalle in Mainz besucht. Die Kinder haben die Möglichkeit, wenn sie nicht am Programm teilnehmen wollen, frei zu spielen und die Ressourcen des Jugendzentrums zu nutzen. In der Großgruppe lernen die Kinder soziales Miteinander und die Beachtung von Regeln. Die Resonanz seitens der Eltern ist durchweg positiv.

Im Berichtszeitraum wurden die Räume des Jugendzentrums von folgenden Institutionen regelmäßig/privat genutzt:

Institution	Häufigkeit	Inhalt
Jugendbildungswerk Groß-Gerau	6 Tage	Jugendbildungsarbeit
Internationaler Bund e.V.	3 Tage	Jugendbildungsarbeit mit Jugendlichen Migranten
Internationaler Bund e.V.	4x Woche	„Trainingskurs Deutsch“ für Jugendliche Migranten
Teachers on the Road	2x Woche	Sprachkurs für Flüchtlinge
Kinderschutzbund Groß-Gerau e.V. KiGa Flohkiste	5 Tage	Klausurtagung, Weihnachtsfeier
Kreuzbund e.V. Selbsthilfe und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige	6 Tage	Mitgliedertreffen
ASV Groß-Gerau e.V.	9 Tage	Jugendstunden
Fit für Schule e.V.	2x Woche	Hausaufgabenhilfe für Kinder mit Migrationshintergrund
Internationales Frauen Café	1x Woche	Interkultureller Austausch
Handharmonika Spielring	3 Tag	Musikprobe
Kommunale Jugendarbeit Groß-Gerau in Kooperation mit Martin-Buber-Schule Groß-Gerau und Goethe -Schule	18 Tage	Berufeparcours Bewerbungstraining
Schulsozialarbeit BSGG	1 Tag	Übernachtung
Private Vermietungen	13 Tage	Feierlichkeiten

Allgemeine Situation des Jugendtreffs Wallerstädten

Der Jugendtreff Wallerstädten befindet sich im Dorfkern neben der Kirche im ehemaligen Schulgebäude von Wallerstädten. Die Räumlichkeiten der „Alte Schule“ teilen sich der Jugendtreff und das Deutsche Rote Kreuz. Während sich die Räume des Jugendtreffs im Erdgeschoss und Keller befinden, werden die Räume im ersten und zweiten Stockwerk vom Roten Kreuz genutzt.



Im Berichtszeitraum wurde der Jugendtreff mit einer 1/2 Stelle von der Diplom-Sozialpädagogin Petra Sattler organisiert. Als hauptamtliche Kraft wird sie in der Offenen Arbeit von vier Honorarkräften unterstützt. Bis zur Sommerpause 2015 erhielt sie weitere Unterstützung von Andreja Kancar, die seit 2010 ihren festen Sitz im Stadthaus hat. Jetzt ist Frau Kancar mit voller Stelle für das Sozial- und Integrationsbüro tätig.

Mit insgesamt 6 Wochenstunden nimmt der **Offene Treff** einen Großteil der Öffnungszeiten ein. Der Offene Treff richtet sich an Jugendliche ab 13 Jahre wird in der Regel von 16 Jugendlichen besucht. Die Mehrheit von ihnen zählen seit 2007 zu den Stammesbesuchern und ist im Durchschnitt 21-23 Jahre alt. Da sich im ersten Halbjahr des Berichtszeitraums, die Grenzen zwischen Offenem Teenietreff und Offenen Treff immer mehr vermischt haben, wurde in Absprache mit den

Besuchern der Offene Teenietreff aufgelöst und der Offene Treff wieder auf 8 Stunden erweitert. Während der Öffnungszeit werden die Ressourcen des Jugendtreffs selbstständig von den Jugendlichen genutzt.

Neben Gesellschaftsspielen, Playstation, Billard und Tischfußball stehen gemeinsame Koch- und Bastelaktionen genauso im Mittelpunkt wie vertrauensvolle Gespräche.

Da das Außengelände der Alten Schule auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten ein beliebter Treffpunkt ist, jedoch keinen Unterstellmöglichkeit

bei Regen oder extremen Sonnenschein bietet, haben sich die Jugendlichen aus dem Offenen Treff beim letztjährigen Jugendforum eine überdachte Sitzgelegenheit gewünscht.



Die **Teeniegruppe** richtet sich an Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren. Da die Teeniegruppenmitglieder der letzten zwei Jahre nach und nach dem Teeniegruppenalter entwachsen, sich ihre Interessen änderten und somit auch ihre Freizeitgestaltung, nahm die Besucherzahl die letzten Wochen vor den Sommerferien rapide ab. Das Programm wurde bis dahin traditionell mit den Gruppenmitgliedern am ersten Treffen nach den Ferien geplant und beinhaltet neben gemeinsamen Koch- und Backaktionen, vielfältige Kreativ- und Spielangebote.

Nach den Sommerferien fand ein Generationswechsel statt. Ältere Kinder aus der



Kindergruppe und dem Kinderkino sowie Wallerstädter Ferienspielkinder eroberten die Öffnungszeit für sich, so dass die Besucherzahl der Teeniegruppe bis zum Ende des Jahres auf 9 Teenies wieder anstieg. Während die Teeniegruppe bis zu den Sommerferien aus 10 Mädchen und einem Jungen bestand, änderte sich die Besucherstruktur dahingehend, dass nun 8 Jungen und ein Mädchen zu den Mitgliedern der Teeniegruppe gehören. Da die neuen Mitglieder der

Teeniegruppe zur Zeit kein feststehendes Programm wünschen, werden Aktivitäten spontan geplant und umgesetzt.

Wie auch in den vergangenen Jahren erfreut sich die **Kindergruppe** weiterhin großer Beliebtheit und wird in der Regel von 25 Kindern besucht. Während einige der älteren Kinder nach den Sommerferien in die Teeniegruppe wechselten, kamen neue Erstklässler hinzu. Für die Mehrheit der Besucher ist die Kindergruppe ein besonderer Wochenhöhepunkt, der zur Freude vieler Eltern, zur schnellen Erledigung der Hausaufgaben motiviert. Das bunte Kindergruppen-Programm orientiert sich an den Interessen der Kinder und beinhaltet vielfältige Spiel- und Bastelaktionen, sowie gemeinsame Koch- und Backangebote. Ein besonderes Highlight war die recht spontane Schmückaktion eines Weihnachtsbaums für



den Groß-Gerauer Weihnachtsmarkt. Zur Freude aller Kinder, wurde er danach von den Mitarbeitern des Bauhofs nach Wallerstädten gebracht, so dass er auch hier von den Weihnachtsmarkt-besuchern bewundert werden konnte.

Aktuelle Situation des Jugendtreffs Berkach

Der Jugendtreff Berkach befindet sich im historischen Rathaus, welches im Mittelpunkt der Ortsgemeinschaft gelegen ist. Er wird seit 2012 von Jugendpflegerin Petra Sattler mitverwaltet. Auch wenn die räumliche Situation des fast 500 Jahre alten Fachwerkhäuses nicht optimal und die materielle Ausstattung veraltet ist, symbolisiert das Haus für viele Kinder und Jugendliche einen zentralen Punkt ihrer Freizeitgestaltung.

Die traditionelle Kindergruppe wird regelmäßig von bis zu 15 Kindern besucht. Das bunte Programm, mit Spiel-, Kreativ- und Kochaktionen und kleinen Ausflügen orientiert sich an den Bedürfnissen der teilnehmenden Kinder und wird vor Ort von zwei langjährigen und sehr erfahrenen Honorarkräften organisiert. Besonders beliebte Programmpunkte im Berichtszeitraum waren das gemeinsame Grillen vor den Sommerferien und die kreative Neugestaltung einer Wand im Gruppenraum, die unten im Bild zu sehen ist:

Wie schon im vergangenen Jahr besteht für die Kinder der Kindergruppe das Angebot eines Shuttleservice zum Kinderkino nach Wallerstädten, welches regelmäßig von bis zu 6 Kindern mit Begeisterung angenommen wird.

Die Berkacher Teeniegruppe richtet sich an Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren und bietet ein alternatives Programm, für die aus der Kindergruppe entwachsenen Teenies. Die Teeniegruppe wird im Durchschnitt von 13 Jungen und Mädchen regelmäßig besucht. Die Mehrheit der Teilnehmer/innen kommt aus dem Stadtteil Auf Esch. Die Planung und Durchführung des Teeniegruppenprogramms wird ebenfalls von den zwei lang-jährigen Honorarkräften sichergestellt. Das bunte Programm bietet neben den verschiedenen Koch- und Backaktionen, vielfältige Kreativ- und Spielangebote. Zu den besonderen Höhepunkten zählte die Übernachtung im Jugendtreff Wallerstädten, der gemeinsame Einkauf eines schon lange gewünschten Sofas sowie der Besuch des Exit Mania in Darmstadt.



Aktuelle Situation des Jugendtreffs Dornheim

Der Jugendtreff Dornheim befindet sich zentral im Dornheimer Dorfkern. Die Räumlichkeiten der alten Schule teilen sich Stadtarchiv, Vereine sowie der Jugendtreff. Im ersten Stock stehen den Jugendlichen ein offener Café- und Loungebereich, ein Mehrzweckraum mit Spielmöglichkeiten und ein Büro für Einzelgespräche zur Verfügung.

Seit drei Jahren wurde die kommissarische Leitung des Jugendtreffs durch die Diplomsozialpädagogin Andreja Kancar im Stadthaus ausgeübt. Seit September 2015 wird ihre Arbeits-

tätigkeit vollständig dem Sozial- und Integrationsbüro der Stadt zugerechnet. Die hauptamtliche Verantwortung für den Jugendtreff Dornheim ist dadurch auf den Amtsleiter und Diplompädagogen Thomas Krambeer übergegangen. Er ist als Amtsleiter im Stadthaus Ansprechpartner für Fragen rund um die Angebote der Kommunalen Jugendarbeit und übernimmt nun auch Organisation und pädagogische Vertretung im Jugendtreff Dornheim.



Die Öffnung des Jugendtreffs wird mit Hilfe von drei beständigen studentischen Honorarkräften gewährleistet. Das Team teilt sich in Doppelbesetzung die drei Öffnungstage mit zusammen 12 Wochenstunden. Ziel des Offenen Treffs ist es, den Jugendlichen einen niedrighschwelligigen Zugang zu dem offenen Spiel- und Gesprächsangebot zu ermöglichen. Musik hören und Playstation spielen stehen dabei im Berichtszeitraum an oberster Stelle.

Als wichtiger Bestandteil kommt der wechselseitige Austausch dazu, sowohl zwischen den Jugendlichen selbst als auch mit den Honorarkräften. Der zentrale Faktor ist das Vertrauen, welches ihnen seitens der Jugendlichen entgegengebracht wird. Gemeinsame Aktivitäten wie Puzzles, Brettspiele oder Kochen dienen hierbei als Gesprächsöffner.

Da die durchschnittliche Besucherzahl des Offenen Treffs unter 8 Personen gefallen ist, werden 4 Stunden zugunsten einer Wiedereröffnung der Kindergruppe umgewandelt. Diese hat es seit 3 Jahren nicht mehr gegeben. Der Neustart mit Einladung an alle Dornheimer Kinder und Jugendliche ist in beiden Gruppen für Februar 2016 geplant.

Regelmäßige Angebote im Überblick

Offener Betrieb

Zeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr	
16:00						
17:00	Dornheim ab 13 J. 16-20h	Kernstadt ab 12 J. 16-20h	Wallerstädten ab 13 J. 17-21h	Kernstadt ab 12 J. 16-20h	Wallerstädten ab 13 J. 17-21h	
18:00						Dornheim ab 13 J. 16.30 - 20.00 h
19:00						
20:00						

Gruppenangebote

Zeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
14.30				Wallerstädten Kindergruppe 6 – 10 J. 14:30-16:00 h	Dornheim Kindergruppe 6 – 10 J. 14:30 – 16:30 h
15:00					
15:30	JUZ AnneFrank Kidsclub, 7 – 11 J. 15:30-18:30 h				
16:00		Berkach Kindergruppe 7 – 10 J. 16-18 h			
17:00					Berkach Teeniegruppe 10 – 12 J. 17 – 19 h
18:00					
18:30					

übergang Schule/Beruf

1. Berufeparcours vom 21.04. bis 30.04.2015 im JUZ Anne-Frank und Jugendtreff Wallerstädten:

Der Berufeparcours ist ein Angebot für alle 8. Klassen der Martin-Buber-Schule. An 8 aufeinander folgenden Projekttagen besucht jeweils eine andere Klasse die Räume der Kommunalen Jugendarbeit. Dabei können sich die Schüler in 4 verschiedenen Berufsfeldern praktisch erproben. Der eintägige Berufeparcours ist sowohl Auftakt zur praktischen Beschäftigung mit dem Thema Berufsorientierung als auch mit dem Thema Wahl des Praktikumbetriebes. Der Parcours bietet verschiedene Möglichkeiten zur praktischen Erprobung unterschiedlicher beruflicher Tätigkeitsanforderungen. Mädchen und Jungen werden getrennt an zwei unterschiedlichen Standorten (Mädchen im Jugendtreff Wallerstädten und die Jungen im Jugendzentrum Anne-Frank) betreut. An vier sog. Stationen werden verschiedene praktische Aufgabenstellungen zu unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern ausprobiert (z.B. Fahrrad reparieren, Lichtschalter mit Verteilerdose und Lampenfassung verkabeln, eine Honorarabrechnung am PC bearbeiten usw.).

Das Interesse sollte insbesondere auf Berufsbilder gelenkt werden, die für die Jugendlichen weniger bekannt bzw. weniger bestrebenswert sind. Wichtig ist, ein möglichst breites Spektrum an Tätigkeiten kennen zu lernen, damit jeder Jugendliche ein Beschäftigungsfeld finden kann, das seinem Interesse annähernd entspricht. Ebenso sollte ihnen die Möglichkeit gegeben werden, bestimmte Tätigkeitsfelder als Berufswunsch prinzipiell auszuschließen.

2. Bewerbungstrainingstage vom 27.01. bis 06.02.2015 im JUZ Anne-Frank

Der Bewerbungstrainingstag für Schüler der Martin-Buber Schule findet am Ende des 1. Schulhalbjahres der 9. Klassen in den Räumen des Jugendzentrums Anne-Frank und im Historischen Rathaus statt. Er stellt nach dem Berufeparcours das zweite und letzte Tagesangebot in der Berufswegplanung dar. Der Bewerbungstrainingstag folgt in ca. 7 bis 8 monatigem Abstand auf den oben vorgestellten Berufeparcours. Inhaltlich besteht das Angebot aus drei Stationen: dem Telefontraining (Kontaktaufnahme mit Firmen durch das Telefon), einem schriftlichen Einstellungstest und einem simulierten Vorstellungsgespräch mit allen beteiligten Schülern. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Angebot ist die vorherige Abgabe einer vollständigen Bewerbungsmappe. Eine Rückmeldung über die Qualität der Mappe erhalten die Schüler im Anschluss an das Bewerbungsgespräch. Die Teilnehmer werden in 6 geschlechtsgetrennten Gruppen aufgeteilt. Durch einen vorher festgelegten Rotationsplan durchlaufen die Kleingruppen an einem Schultag alle Stationen. Durch die Unterstützung des SABA-Teams (Sachausschuss für Berufs- und Arbeitswelt aus Nauheim) haben die simulierten Vorstellungsgespräche an Effektivität gewonnen. Das SABA-Team besteht aus pensionierten Personal- bzw. Ausbildungsleitern, die in ihrer beruflichen Laufbahn schon viele Vorstellungsgespräche mit Bewerbern geführt haben. Diese Erfahrung geben sie den Jugendlichen auf anschauliche Weise weiter.



Schülerseminar: „Berufswahl – Eine schwere Entscheidung!“ vom 21.09. bis 25.09.2015 in Maria Einsiedel in Gernsheim

An dem fünftägigen Seminar nahmen 16 Jugendliche aus der „PuSch“-Klasse (Praxis und Schule) der Martin-Buber Schule teil. Diese Klasse besteht ausschließlich aus Schülern, die sich im 10. Schulbesuchsjahr befinden und bereits vergeblich versucht haben, den Hauptschulabschluss zu erreichen oder deren Prognose im 9. Schulbesuchsjahr „ohne Abschluss“ lautete.

Ziel des Seminars ist die Erweiterung des Berufswahlspektrums der Teilnehmer. Mit Hilfe eines modifizierten Assessment-Centers (praktische Übungen, bei denen die Jugendlichen

beobachtet werden) konnten die Stärken und Fähigkeiten der Schüler herausgearbeitet und in Bezug auf die persönliche Berufswahl reflektiert werden.

Durch das Seminar konnte den Schülern eine Perspektive für die berufliche Zukunft gegeben werden. Es gelang den Teamern für jeden Einzelnen die persönlichen realistischen Chancen aufzuzeigen, einen bestimmten Ausbildungsplatz zu bekommen. Das Problem liegt oftmals darin, dass die Schüler eine hohe Selbstüberschätzung gegenüber dem eigenen Leistungspotential, als auch den Anforderungen des Ausbildungsberufes haben. Durch den Einsatz vieler praktischer Übungen und dem Herausarbeiten von erreichbaren Alternativen im Hinblick auf die berufliche Zukunft, konnte einer resignierenden Haltung gegenüber der zukünftigen Berufsperspektive, entgegen gewirkt werden.

3. Schülerseminar „Fit for life“ vom 30.11. bis 04.12.2015 im Dorfzentrum in Wallerstädten

Das Schülerseminar „Fit for life“ richtete sich an Schüler der Hauptstufe (9. Klassen) der Goetheschule. Die 20 Teilnehmer werden im Sommer 2016 die Schule mit dem Abgangszeugnis der Schule für Lernhilfe verlassen. Ihr Ziel ist es, in den Ausbildungsmarkt einzumünden. Leider lautet aber die Prognose häufig „nicht möglich“, da es nur sehr schwer ist einen regulären Ausbildungsplatz mit dem Abschlusszeugnis der Lernhilfeschule zu bekommen.

Übergeordnetes Ziel des Seminars ist daher, die Teilnehmer zu befähigen den „Schonraum“ Schule zu verlassen, selbständig das eigene Leben „in die Hand zu nehmen“ und eigenverantwortlich leben zu können. Diesem übergeordneten Leitziel konnte sich aber nur in kleinen Schritten genähert werden.

Der Einstieg gestaltete sich aus Übungen aus der Erlebnispädagogik. Aufgaben mussten in Teamarbeit gemeinsam bewältigt werden. In Partnerarbeit (z.B. Blindenlauf) wurde Vertrauen geschaffen. In einer praktischen Übung sollten sich die Schüler mit ihrer Lebensplanung (Visionen und Wünsche) auseinandersetzen. Mit Hilfe von Baumscheiben wurden die zukünftigen Stationen ihres Lebens an den Jahresringen gekennzeichnet.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Kommunikation und Selbstsicherheit der Teilnehmer. Dies wurde in Gesprächsübungen und Rollenspielen mit lebenspraktischem Bezug trainiert. Unter dem Aspekt „Wie sieht mein Tagesablauf in 3 Jahren aus“ setzten sich die Schüler mit ihren Zukunftsperspektiven auseinander und wie der persönliche Einfluss auf die eigene Zukunft gefördert werden kann.

4. Ausbildungsbörse am 19.11.2015

Die Ausbildungsbörse zählt zu den publikumswirksamsten Veranstaltungen der Kommunalen Jugendarbeit. Rund 2000 Besucher informierten sich bei 64 Ausstellern am 19.11.2015 von 8.30 bis 14.30 Uhr in der Kreissporthalle über Ausbildungsberufe und Praktikumsplätze.

Der Anlass für diese konzertierte Aktion ist zum einen das steigende Bedürfnis der Unternehmen verstärkt Angebote für freie Ausbildungs- und Praktikastellen den Schulen bekannt zu machen und zum anderen das große Interesse der Schüler an Informationen aus der Berufs- und Arbeitswelt. Hier bietet sich die Gelegenheit sowohl für die Schüler als auch für die Lehrer in direkten Kontakt mit Ausbildern, Auszubildenden, Mitarbeitern der Agentur

für Arbeit, der Kammern und auch weiteren Institutionen aus dem Bereich Übergang Schule/Beruf zu treten. Insgesamt repräsentierten die anwesenden Betriebe und Schulen ca. 160 Ausbildungsgänge. Hauptsächlich soll die Veranstaltung Anregungen für die spätere Berufswahl liefern, denn viele spannende Ausbildungsberufe sind den meisten Jugendlichen gar nicht bekannt. Eingeladen waren nicht nur Schüler/innen ab Klasse 8 aus Groß-Gerau, sondern aus dem gesamten



Kreis Groß-Gerau.

4. Gemeinwesenarbeit im Stadtteil „Springberg“

Das Bewegungsangebot der Kommunalen Jugendarbeit in Kooperation mit Auszeit e.V. wurde auch in 2015 sehr gut von Kindern aus dem Stadtteil angenommen. Von den Osterferien bis zu den Herbstferien nutzten zwischen 15 und 50 Kinder immer donnerstagsnachmittags von 15 bis 17.30 Uhr die Fahrzeuge und Sportgeräte des Auszeitmobils auf dem Schulhof der Groß-Gerauer Nordschule. Aus pädagogischer Sicht geht es bei Auszeit nicht allein um ein Sport- und Freizeitangebot, vielmehr soll die soziale Kompetenz gestärkt und die Teamfähigkeit der Mitwirkenden gefördert werden. Außerdem bietet der Auszeit-Sport für die Jugendlichen auch die Möglichkeit, Anerkennung und Lob zu erfahren und neue Bewegungserfahrungen zu machen.

In den Wintermonaten fand jeden Samstag in der Zeit von 19 bis 21 Uhr ein Funsportangebot für Jugendliche (13 bis 20 Jahre) in der Turnhalle der Nordschule mit durchschnittlich 15 bis 20 Teilnehmern statt. Die Tatsache, dass hier zumeist Jungen aus vielen verschiedenen Ländern mit großem Altersunterschied entspannt und in lockerer Atmosphäre zusammenkommen können, bedeutet aber auch noch einiges mehr als sich nur zu bewegen: Soziales Lernen, Sprechen über Ängste und Alltagsdruck.

An einzelnen Terminen wurde in den Räumen des Mehrgenerationenhauses (Nordkirche) mit Kindern und Jugendlichen gebastelt, gebacken und gespielt.

Kinderspielstadt – die Fortsetzung

Nach dem großen Erfolg vor zwei Jahren öffnete die „Sonnenstadt“ am 27. Juli 2015 erneut ihre Tore und 185 Kinder erlebten 14 Tage lang von 9 – 16 Uhr die Hoch und Tiefs im Zusammenleben einer Kommune. Auf dem Gelände von JUZ und Prälat-Diehl-Schule war



eine kleine Zeltstadt errichtet worden, die Räume des Jugendzentrums und ein Teil der Kita Grüner Weg wurden benutzt. Alle wichtigen Einrichtungen und Strukturen aus der realen Welt waren vorzufinden, um durch eine vereinfachte soziale und politische Wirklichkeit den teilnehmenden Kindern einen Zugang zum komplexen System Stadt zu ermöglichen. Am Morgen erhielten die Bewohner/innen ihre Bürgerausweise, ein wichtiges Dokument, um sich bei Kontrollen auszuweisen. Der erste Weg führte zum Arbeitsamt um zunächst einen Beruf auszuwählen oder als Neulinge in die Berufsvorbereitung zu gehen. Die abzuleistende Arbeits-

zeit betrug mindestens 1 Stunde, danach war es erlaubt zu wechseln oder mit den verdienten 4 Talern – 1 Taler wird als Steuer abgezogen – einkaufen zu gehen. Bei genügend Arbeitsverdienst, konnten sich die Kinder Leckereien leisten oder sich im Freizeitpark vergnügen.

Als Betriebe standen Bäckerei, Schreinerei, Hausmeisterservice, Grafikbüro, Zeitung, Theater, Spedition, Krankenhaus, Polizei, Gericht und noch viel mehr zur Verfügung. Wer fleißig gearbeitet hatte und nicht sein Geld für Beauty oder beim Juwelier ausgab, der konnte selbstständig werden und eine Firma gründen. Die Geschäftsidee musste mit dem Büro für Existenzgründungen abgesprochen sein und im Liegenschaftsamt ein Grundstück erworben werden.



Höhepunkte der zwei Wochen waren die Wahlen für das Bürgermeisteramt und den Stadtrat. Nach entsprechendem Wahlkampf wurde Lea Simon als Bürgermeisterin aus 8 Kandidat/innen gewählt. Mit den vier weiteren Plazierten regierte sie eine Woche im Zelt der Stadtverwaltung und bemühte sich alle Wahlversprechen einzuhalten. Auch der „richtige“ Magistrat machte seine Aufwartung und tagte gemeinsam im Sonnenstadt-Zelt. In der zweiten Woche - nun mit Bürgermeister Felix Weg kam es zum Gegenbesuch der Kinder im Sitzungssaal des Stadthauses.

Sonderveranstaltungen

Neben der regulären Arbeit in den Jugendhäusern bietet die Kommunale Jugendarbeit ein vielfältiges Freizeitprogramm außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Das Angebot steht allen Kindern offen. Die Angebote werden oftmals als Türöffner für den Schritt ins Jugendhaus genutzt. Das **Kinderkino** findet regelmäßig einmal im Monat, in Wallerstädten jeweils am letzten Mittwoch, in Groß-Gerau am letzten Freitag des Monats, statt. Seit November 2015 wird am darauffolgenden Montag der Jugendtreff Dornheim einbezogen. Es soll den Kindern ein gemeinsames Kinoerlebnis ermöglichen und durch die filmbezogenen Aktions- und Bastelangebote im Anschluss zu einer kindgerechten Auseinandersetzung mit dem Gesehenen beitragen. Zielgruppe sind 6 bis 10jährige. Durchschnittlich besuchten im Berichtszeitraum in Wallerstädten 20 – 25 Kinder das Kinderkino.

Die in den Oster- und Herbstferien stattfindenden **Ferienbonbons** bieten daheim gebliebenen Kindern und Jugendliche ein attraktives Alternativangebot. Vor allem sollen auch Kinder berücksichtigt werden, die auf Grund der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse keine Möglichkeit haben, in den Ferien zu verreisen. Die Kostenübernahme erfolgt in diesen Fällen über das Bildungs- und Teilhabepaket.

So besuchte eine Gruppe von 14 Kindern zwischen 8 und 12 Jahren den Opelzoo in Kronberg. In den Herbstferien folgten 12 Mädchen und Jungen der Einladung zu einem Ausflug ins Mannheimer Technoseum. 11 Jungs nahmen am 3 tägigen Breakdance-Workshop im Jugendtreff teil. Zum Abschluss der Herbstferien fand jeweils eine Halloweenparty im Jugendzentrum Anne Frank und im Jugendtreff Dornheim statt. Insgesamt besuchten rund 30 Kinder und Jugendliche die schaurig dekorierten Räumlichkeiten und schlemmten am kreativ zusammengestellten Grusel-Buffer. Wer nicht schon geschminkt kam, konnte dies in der Gruppe nachholen. Musik und Spiele rundeten in beiden Häusern das Programm ab.

Im Rahmen der „**Nacht der Sinne**“ war die kommunale Jugendarbeit mit einem Stand vor Ort in der Darmstädter Straße präsent. Eine Chillout-Ecke lud zum Verweilen ein und bot Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Interessierte konnten sich hier über die Angebote der Jugendarbeit informieren. Am Tischkicker und beim Jakolspiel wurde die Geschicklichkeit herausgefordert.

Für die „Kleinen“ ist es Tradition geworden, eine Bewegungsrunde mit Laufrädern und Liegefritzern zu absolvieren. Wie in den Vorjahren auch, erfreute sich dieses Angebot größter Beliebtheit. Die letzten Kinder verließen den Parcours erst weit nach 21 Uhr, als das Team mit dem Abbau begann.

Die **BMX-Bahn am Hallenbad** bekam im Sommer eine umfassende Grund-erneuerung. Durch Staunässe und hohe Beanspruchung musste sowohl Unterbau als auch Decke und Belag der anspruchsvollen Bikeranlage renoviert werden. Dabei wurde von den Fachleuten und seitens der Politik angeregt auch an die jugendlichen Skater zu denken und einen Bereich für Neustarter anzufügen. Dies hat inzwischen Eingang in den Haushalt 2016 gefunden.



Auch am Eröffnungsfest der **Interkulturellen Wochen** beteiligte sich die Jugendarbeit mit einem Stand. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten die Möglichkeit, um sich über Angebote der Jugendarbeit zu informieren und die vorhandenen Spielmöglichkeiten auszuprobieren. Gleichzeitig konnten die Beschäftigten auf die Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Interkulturellen Wochen hinweisen. So wurde das Ende des



Monats stattfindende Kinderkino eifrig beworben, ebenso wie das Menschenkickerevent auf dem Marktplatz. Letzteres fand am 01. Oktober als Kooperationsveranstaltung der kommunalen Jugendarbeit, des Jugendmigrationsdienstes des Internationalen Bundes, sowie Auszeit e.V. statt. Rund 120 Kinder aller Altersstufen besuchten das freie Spielangebot, nutzten die Möglichkeit sich im Menschenkicker mit anderen Teilnehmern zu messen und erkundeten die kleinen und großen Schätze des Auszeit-„Spielmobils“.

Den Jahresabschluss bildete die Teilnahme der Jugendtreffs Wallerstädten am **Weihnachtsmarkt** im Ortsteil. Jedes Jahr, pünktlich zum dritten Adventswochenende kümmern sich die Besucher der Jugendtreffs in Eigenregie um den Verkauf von selbst produzierten Speisen und Getränken. Ziel dahinter ist eine Identifikation mit dem jeweiligen Jugendhaus und den damit verbundenen Angeboten.

Kommunale Jugendarbeit der Kreisstadt Groß-Gerau

Jugendzentrum Anne Frank
Groß-Gerau / Auf Esch
Boris Haupt /
Tel 06152 / 909940
boris.haupt@kommunale-jugendarbeit.de

Jugendzentrum Anne Frank
Übergang Schule/Beruf
GG-Nord
Ralf Platen
Tel 06152 / 909940
ralf.platen@kommunale-jugendarbeit.de

Jugendtreff Wallerstädten
Jugendtreff Berkach
Petra Sattler
Tel 06152 / 52716
petra.sattler@kommunale-jugendarbeit.de

Amtsleitung Familie und Soziales
Zusammenarbeit Grundschulen
Jugendtreff Dornheim
Thomas Krambeer
Tel 06152 / 716 243
thomas.krambeer@gross-gerau.de